

Um den Sinn für die Korrektheit und Schönheit
des Schreibmaschinenbriefes in weitesten Kreisen zu fördern, veranstaltet die unterzeichnete Firma ein

PREISAUSSCHREIBEN

für technisch und geschmacklich einwandfreie
Schreibmaschinenbriefe

Zugelassen wird jede natürliche und juristische Person. Ausgenommen sind Firmen des Schreibmaschinen-Faches.

Jeder Bewerber darf nur einen Brief von 1 bis 2 Seiten beliebigen Inhalts einsenden, geschrieben auf einem bedruckten oder unbedruckten, gefalzten Briefbogen.

Die Bewerbungen sind an die Firma Alfred Ransmayer, Typenfabrik, Berlin SO 16, Cöpenicker Straße 113, einzusenden und müssen spätestens am 28. Februar 1926 eingegangen sein.

Jeder Brief ist in der linken unteren Ecke mit einem Kennwort zu versehen. Außerdem ist dem Briefe ein mit dem gleichen Kennwort beschriebener geschlossener Briefumschlag beizufügen, der den Namen, Beruf und die Anschrift des Bewerbers, sowie dessen Einverständnis mit den Bedingungen dieses Preisaus Schreibens enthält. Bewerber, die nicht eigene Briefbogen verwenden, haben ferner in diesem Umschlag eine Einverständniserklärung zur Verwendung dieses Briefbogens beizufügen.

Mit Preisen ausgezeichnet werden diejenigen Schreibmaschinenbriefe, welche als die technisch und geschmacklich besten befunden werden. Der Inhalt bleibt hierbei unberücksichtigt.

Es sind 50 Preise ausgesetzt, und zwar:

1. Preis	M. 300,—
2. „	M. 150,—
3. „	M. 75,—
4. „	M. 40,—
5. bis 10. Preis	je M. 20,—
11. „ 20. „	je M. 10,—
21. „ 50. „	je M. 5,—

Das Preisrichterkollegium besteht aus den Herren:

Dr. OTTO KNÖRK, Generaldirektor des kaufmännischen Unterrichtswesens der Industrie- und Handelskammer zu Berlin,

O. H. W. HADANK, Professor bei den vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst,

MARTIN MENZEL, Handels-Fachlehrer, Lektor an der Handelshochschule zu Berlin,

Dipl.-Ing. HANS COLLIGNON, Inhaber der Firma Alfred Ransmayer, Berlin,

Dr. rer. pol. WALTER ROSEMANN, Syndikus.

Nach der Entscheidung des Preisgerichts, welche endgültig und unanfechtbar ist, werden in Gegenwart der Preisrichter und eines Notars diejenigen Anschriften-Umschläge geöffnet, welche die Kennworte der preisgekrönten Briefe tragen.

Die Preisträger erhalten bis spätestens zum 30. April 1926 von der Firma Alfred Ransmayer Mitteilung über das Ergebnis und die Empfangnahme der Preise.

Im Anschluß hieran erfolgt die Veröffentlichung des Ergebnisses mit Namensnennung der Preisträger.

Die Firma Alfred Ransmayer erwirbt an den preisgekrönten Einsendungen das Eigentums- und Urheberrecht, desgleichen an den übrigen, soweit nicht deren Rücksendung unter Beifügung des Portos verlangt ist.

ALFRED RANSMAYER
TYPENFABRIK

Den Bewerbern des Preis Ausschreibens wird die Broschüre »Falsches und richtiges Maschinenschreiben«, Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstraße 68/71, zur Beachtung empfohlen.